

## Die glorreichen 7...

...kann man die 7 eingesetzten Spieler der H50 an diesem Spieltag eher nicht nennen, denn es setzte am Ende eine **2:12 Klatsche**. Fast niemand erreichte an diesem unrühmlichen Spieltag seine Normalform und der Gegner nutzte die Gunst der Stunde erbarmungslos aus, aber der Reihe nach...

An diesem Spieltag ging es in die 1600 Tennis-Seelen-Metropol-Gemeinde Friedelsheim, auf deren Gemarkung sich gleich 2 Tennis“vereine“ befinden – der TC Friedelsheim und der TC Sportpark Friedelsheim. Wir spielten gegen den Sportpark. Den richtigen Verein zu finden stellte den ein oder anderen später angereisten Spieler/Schlachtenbummler (Gerhard, Peter E.) bereits vor die ersten größeren Probleme. Eine freundliche „Pälzer Grot“ empfing uns im Sportpark mit den Worten: „Die Außenplätze sind draußen!“ – wer hätte das gedacht ☺

**Christian Brandt** auf Punkt 2 legte mit seinem standesgemäßen **6:3, 6:2** einen schönen Grundstein, ehe er sich nach seinem erfolgreichen Einzel sofort wieder aus beruflichen Gründen auf den Weg machen musste, um an diesem Tag noch einen weiteren Grundstein zu legen. Ergo fehlte er uns später bei den Doppeln oder, um in der Bauleitersprache zu bleiben, beim Richtfest.

**Timm Jung** auf Punkt 4 verlor genauso unerwartet und unnötig **4:6, 3:6** wie **Peter Baumgärtner** auf Punkt 3 **1:6, 3:6**. Es gibt eben so Tage wo der Geist zwar willig, das Fleisch dann aber doch zu schwach ist. Timms Gegner, mindestens genauso fußkrank wie er, schaffte es aber Timm laufen zu lassen – keine schlechte Taktik. Peter Baumgärtner musste sich vom einzigen an diesem Tage mitgereisten **Schlachtenbummler, Peter Emrich**, anhören: „Das war soeben ein Rückfall ins tiefste Mittelalter.“ Peter Emrich bringt es halt immer genau auf den Punkt. Doch auch trotz dieses „kleinen Rückfalls“ zeigt der Trend bei Peter Baumgärtner trotzdem klar nach oben.

Wenn unser Punkt 1, **Stefan Burckhart**, chancenlos **0:6, 1:6** verliert, dann ist jedem klar, dass Stefans Gegner ein richtig guter Spieler gewesen sein muss. Der Name **Robert Orlic**, LK12 und Trainer des Sportparks Friedelsheim ist in der Tennispfalz bekannt. Gegen den darf man auch ruhig verlieren. Das ist gewiss keine Schande.

Wer aber in der Pfalz kennt den Namen **Stephan Piwonski**? Dieser Spieler ersetzte Robert Orlic im 1er Doppel. **Bernd Jost / Bernd Schneider** bekamen es jedenfalls im 1er Doppel mit ihm zu tun. Nach 1:0 im Championstiebreak und den nächsten beiden extrem unglücklich verlorenen Bällen, ging plötzlich gar nichts mehr und das Doppel ging mit **7:5, 3:6, 1:10!!!** verloren. Im 2er Doppel nutzen Stefan **Burckhart / Gerhard Weinriefer** leider ihre zahlreich vorhandenen Chancen nicht und mussten sich am Ende mit **5:7, 4:6** geschlagen geben, aber auch ein Sieg hätte nichts mehr genutzt, da ja bereits das erste Doppel gegen Stephan Piwonski & Co. verloren gegangen war. Stephan Piwonski hat immerhin nach eigener Aussage als Tennisjugendlicher **ALLE** vom Platz gehauen, egal ob **Boris Becker, Michael Stich** oder **Henri Leconte** – also alle unsere Idole. Bernd Jost / Bernd Schneider hätten deshalb liebend gerne gegen ihn gewonnen, aber das Leben ist nun einmal kein Ponyhof ☺ ☺ ☺

Die dritte Halbzeit beim Abendessen mit schönem Blick auf die Haardt ging dann aber wieder klar an den TCO. Fast alle waren rundherum glücklich, außer Bernd Schneider. Der wollte eigentlich ein Bier, bestellte dann aber Weißherbstschorle da es hieß: „Mir hänn bloß Eichbaumbier“. Wie sich später herausstellte gab es aber doch Erdinger (wenn auch alkoholfrei). Aber dann war es **ZU SPÄT !!!** ☺ ☺ ☺